

die Familie in Burkersdorf wohnte, so herrschte jetzt auf dem Schlosse nach langer Dede wieder das rege Leben eines großen adlichen Hausstandes. 1746 verkaufte Thomas August v. Fletcher das Gut an seinen Sohn um 30000 Thlr. Er starb den 4. Dec. 1747, 66 Jahr alt, und wurde den 10. Dec. in der herrschaftlichen Gruft beigesetzt, die seit 74 Jahren nicht mehr geöffnet worden war.

Maximilian Robert Freiherr v. Fletcher erhielt hierauf Burkersdorf den 28. Mai 1748 vererbt. Derselbe war 1713 geboren, hatte nach zurückgelegter Studienzeit große Reisen gemacht<sup>1)</sup> und war dann churfürstlich sächsischer Legationsrath, endlich wirklicher Geheimer Kammerrath geworden. Er war verheirathet mit Friederike Christiane Elisabeth geb. v. Pauli, Tochter des Geheimen Kriegsraths v. Pauli, und Wittwe des Obristleutnant Wigand Gottlob v. Gerßdorf aus dem Hause Plißkowitz, welche ihrem Gemahl das Gut Großburkersdorf bei Neustadt (gekauft um 45000 Thlr.) zubrachte<sup>2)</sup>. In seinem Testament (vom 6. Dec. 1790) bestimmte er, daß vier Wochen nach seinem Tode 200 Thlr. unter die ärmsten Leute in Burkersdorf vertheilt werden sollten, und setzte zugleich eine auf dem dasigen Rittergut haftende Jahresrente von 100 Thlr. aus, von welcher die Hälfte allemal zu Weihnachten arme Häusler und Gedingeleute in Burkersdorf erhalten, die andre Hälfte aber zur Anschaffung von Büchern, Schuhen, Strümpfen und Bezahlung des Schulgelds für arme Schulkinder dieses Dorfes verwendet werden sollten. Er starb den 9. Oct. 1794, fast 80jährig, in Klipphausen bei Dresden, welches ihm ebenfalls gehörte<sup>3)</sup>. In Burkersdorf wurde ihm den 19. October eine Gedächtnißpredigt gehalten. Sein einziges Kind war

<sup>1)</sup> Seine zahlreichen Briefe aus dieser Zeit befinden sich im Archiv zu Burkersdorf.

<sup>2)</sup> Sie legirte in ihrem Testament vom 23. Mai 1769 eine Summe von 40000 Thlr. mit der Bestimmung, daß, wenn ihre einzige Tochter, die nachmalige Gräfin Reuß, kinderlos sterben sollte, davon in Dresden ein Schullehrerseminar gegründet werden solle. Als dieser Fall wirklich eintrat, so wurde endlich 1825 das nach ihr benannte „Fletcherische Seminar“ eröffnet.

<sup>3)</sup> Außerdem besaß er noch Sohland, Schönbach, Roitsch, Zschießen.